

Individual Staff Exchange

9. Mai bis zum 13. Mai 2016 an der

University of Eastern Finland (UEF) in

Joensuu und Kuopio

Hintergrund und Motivation für die Durchführung der Reise

Aus vorigen Besuchen von Kolleginnen war uns bereits bekannt, dass die University of Eastern Finland (UEF) über ein sehr interessantes und weit gespanntes Angebot verfügt und in vielerlei Hinsicht zu den innovativsten Universitäten Finnlands gehört – nicht zuletzt, weil die UEF sich nach der Fusion zweier Universitäten zu einer quasi „neu erfinden“ musste. Sowohl in den Aufgaben der Universitätsverwaltung als auch in den Forschungsbereichen und nicht zuletzt, was Lage und Ziele angeht, gibt es viele Überschneidungen mit der FAU, daher wurde die UEF für einen weiteren Aufenthalt ausgewählt. Dank der unkomplizierten Abstimmung mit Frau Köndgen vom RIA konnte auch die Finanzierung über Erasmus+ schnell fixiert werden.

Programm

Das fünftägige Programm deckte eine Fülle von Themenbereichen ab, darunter Fundraising, Forschung und Forschungsservices, wissenschaftlicher Nachwuchs, Marketing/Branding, Kommunikation, Spin-offs, Alumni Management, Event Management sowie Wissenschaftstransfer. Die Details wurden im Vorfeld mit der Koordinatorin der UEF, Kirsi Karjalainen, abgestimmt. Alle Ansprechpartner waren sehr entgegenkommend und auskunftsbereit und haben detailliert über ihre Universität informiert. Insbesondere sind die hoch interessanten Programmpunkte Fundraising, Spins-offs und die *school of learning* hervorzuheben. Der eintägige Besuch des zwei Stunden nördlich gelegenen Universitätsgeländes in Kuopio war ein weiterer spannender Programmpunkt. Dabei war nicht zuletzt hochinteressant, auch die Gepflogenheiten an einer finnischen Uni kennenzulernen – sei es beim Lunch in den überall vorhandenen modernen Cafeterien als auch die Option, im Winter direkt vor dem Campus in Kuopio auf dem zugefrorenen See Schlittschuh zu laufen.

Vorbereitung und Organisation

Die Vorbereitung des Besuchs erforderte einen regen frühzeitigen Mailaustausch, da das Programm auf individuelle Interessen abgestimmt wurde. Die Koordinatorin der UEF organisierte nach unserer Anfrage ein sehr intensives und interessantes Programm, das alle gewünschten Punkte abdeckte.



*Nah ans Wasser gebaut:
Blick aus der Mensa in Kuopio*
Besuch



*Neues Lernen dank „Flipped
Classroom“: Hörsaal mit Lerninseln*

Das im Vorfeld festgelegte Programm war sehr gut organisiert und der Zeitplan wurde genau eingehalten. Eine individuelle Bereitschaft und Betreuung seitens der UEF war stets gegeben. Die Gastgeberin an der UEF ging auch auf alle einzelnen Anliegen und Wünsche ein. Daraus haben sich viele Kontakte und Überschneidungen ergeben, die weiterhin verfolgt werden sollen. Der Kommunikationsaustausch war aufgrund der exzellenten Englischkenntnisse der finnischen Kollegen hervorragend. Es war ein sehr spannender, angenehmer und überaus informativer Aufenthalt. Sehr bereichernd war auch ein Besuch der landschaftlich einzigartig schönen Umgebung mit Wäldern und Seen.

Besonderer Gewinn der Staff Week/ Fazit

Die Zusammenarbeit mit der UEF soll verstärkt werden, zum einen in Sachen Staff Exchange, aber auch in weiteren Projekten, etwa durch das Aufsetzen eines Spin-off des NASA Epic Challenge – eines hoch interessanten Projekts, das Studium, Forschung und Gründergeist verbindet und bei dem Kleingruppen gemeinsam Lösungen für eine nachhaltige Besiedlung des Mars entwickeln – oder eine Übertragung der Idee des „Flipped Classroom“, wofür der UEF-Beauftragter seine Beratung angeboten hat.

Darüber hinaus sollen Studierende der FAU gezielt angesprochen werden, wenn etwa Traineestellen in der Administration der UEF offen sind und umgekehrt. Außerdem wurde mit dem Head of Computing Departments vereinbart, dass wir ihm potenzielle Kooperationspartner an der FAU nennen werden.

Als konkreter nächster Schritt wurde ein Gegenbesuch auf Erasmus-Basis von Kirsi Karjalainen (Senior Coordinator Internationales) und Irina Lavikainen (Gründungsberaterin) für Herbst 2016 vereinbart.

Wir freuen uns schon darauf, die immense Gastfreundschaft, die wir erfahren haben, zurückgegeben zu dürfen.



Prinzip offenes Labor: Physik-Studis haben jederzeit Zugang zur Infrastruktur.



Kaum eine Stadt, die nicht am Wasser liegt: Auch Joensuu hat seine Uferpromenade.



Forschung zum Anfassen: Beim „SciFest“ in Joensuu konnten Schulkinder dazulernen



Einer von 70.000 Seen in Finnland: Der Pielinen fasziniert mit zahllosen Inseln.